

# »DER GOLDENE PFLUG«

7

Agrarhistorische Zeitschrift für Freunde und Förderer  
des Deutschen Landwirtschaftsmuseums

Ausgabe 7 / 1997

---

DEUTSCHES  
**LANDWIRTSCHAFTS  
MUSEUM**

---



---

UNIVERSITÄT HOHENHEIM

---

70599 Stuttgart (Hohenheim), Garbenstraße 9 + 9 A,  
70599 Stuttgart (Hohenheim), Filderhauptstraße 179  
Telefon (07 11) 4 59-21 46 · Telefax (07 11) 4 59-34 04

Öffnungszeiten:

Dienstag - Freitag 10 - 13 Uhr und 14 - 17 Uhr, Samstag, Sonntag und Feiertag 10 - 17 Uhr

November bis März: Sonntag und Feiertag 10 - 17 Uhr

Führungen von Gruppen sind nach Voranmeldung auch außerhalb  
der Öffnungszeiten möglich

## Inhalt

<i>Zum Geleit</i>	3
<i>Gerhardt Preuschen: Getreideernte – eine heilige Handlung?</i>	4
<i>Alfons Brückner: 2. Hohenheimer Feldtag, 7. September 1996, Grußwort</i>	6
<i>Klaus Herrmann: Von der Sense zum Mähdrescher. 2. Hohenheimer Feldtag, 7. 9. 1996. Eine Rückschau</i>	7
<i>Peter Wacker: Mähdrescher verändern die Ernte – Zur Entwicklung des Mähdreschers</i>	13
<i>Lothar Hofmann: 4. Tagung der Arbeitsgemeinschaft Schäferereigeschichte im Deutschen Landwirtschaftsmuseum</i>	25
<i>Bert Breuer: Prof. Dr.-Ing. Rudolf Franke zum 90. Geburtstag</i>	27
<i>Nachrichten aus dem Deutschen Landwirtschaftsmuseum</i>	30
<i>Neue Mitglieder im Förderverein DLM</i>	36
<i>Einladung zum Hohenheimer Feldtag am 28. Juni 1997</i>	37

## Sehr geehrtes Mitglied, liebe Freunde des Deutschen Landwirtschaftsmuseums

für alle Zuwendungen, Spenden, Mithilfen und Unterstützungen jeglicher Art, die der Förderverein Deutsches Landwirtschaftsmuseum erhalten hat, bedanken wir uns ganz herzlich. Ein Dankeschön auch für die zahlreichen guten Wünsche zum Neuen Jahr. Wir vermerken gerne, mit welcher Verbundenheit Sie die Entwicklung des DLM begleiten. Zugleich erlauben wir uns, Ihnen, die Sie unsere Arbeit unterstützen, ein gutes, ein erfolgreiches mit guter Gesundheit gesegnetes Jahr 1997 zu wünschen.

Im Heft 6/96 durften wir kundtun, daß mit dem Bau für die neue, dritte Ausstellungshalle begonnen wurde. Inzwischen ist sie, ob man es glauben mag oder nicht, als Gebäude fertiggestellt und harret der feierlichen Einweihung. Sie ist, daran besteht überhaupt kein Zweifel, ein Schmuckstück geworden und kombiniert in der vom Architekten, Herrn Professor Wagner, ersonnenen Weise Holz und Beton in gefälliger Form. Auf dem Museums Gelände an der Filderhauptstraße stellt sie eine bauliche Bereicherung dar und ergänzt so die Cheret'sche Sonderausstellungshalle zu einem attraktiven Museumsensemble. Vor allem auch durch die Verlegung der Filderhauptstraße im Abschnitt zwischen Möhringen und Hohenheim sind beide Hallen ein echter Blickfang, auf jeden Fall aber ein guter Werbeträger für das DLM geworden.

Mit der zusätzlichen Halle (1400 m<sup>2</sup>) ist die angestrebte Vergrößerung zu einem vorzeigbaren Ergebnis gebracht, so daß mit der Neugestaltung der Ausstellungsabschnitte begonnen werden kann. Für die neue Halle lautet das Ausstellungsthema übrigens: „Motorisierung der Landwirtschaft“. Es verspricht, eine zusätzliche Attraktion für das DLM zu werden. Zum vorläufigen Abschluß ist ferner die Baumaßnahme hinter dem Ausstellungsgebäude Garbenstr. 9A gekommen. 350 m<sup>2</sup> zusätzliche Ausstellungsfläche konnten dort gewonnen werden und bieten die Chance, den Ausstellungsabschnitt „Getreideernte im Wandel der Zeit“ ansprechender und großräumiger zu präsentieren.

In den letzten Wochen haben sich nach vielem Bangen die Türen für das Deutsche Landwirtschaftsmuseum, Teil Markkleeberg, aufgetan. Dank der Initiative unseres Kuratoriumsvorsitzenden, Herrn Staatssekretär a.D. Gallus, kam

ein Gespräch im Bundesfinanzministerium zustande. Minister Dr Waigel bat die anwesenden Ressortleiter, die in Markkleeberg anstehenden Grundstückszuordnungen so zu lösen, daß das DLM zu realisieren ist. Nach kurzer Zeit schon hatte das Gespräch Erfolg und der Freistaat Sachsen konnte den Ausbau des Museums wieder mit Nachdruck betreiben. Inzwischen ist in Sachsen die Ländervereinbarung mit Baden-Württemberg über die Bildung eines Deutschen Landwirtschaftsmuseums an zwei Standorten unterzeichnet, so daß nun die baden-württembergische Landesregierung ihrerseits nachziehen kann. Grundlegend bei all diesen Aktivitäten aber bleibt, daß das BMELF das Vorhaben, wie bisher schon, so auch weiterhin unterstützen und fördern wird.

Der im Heft 6/96 angekündigte 2. Hohenheimer Feldtag ist erfolgreich durchgeführt worden. Die Beiträge von Ministerialdirigent Brückner, Prof. Preuschen, Dr. Wacker und Dr. Herrmann in dieser Ausgabe wollen das Ereignis dokumentieren und durch zusätzliche sachkundige Informationen vertiefen. Denn auch das hat der Feldtag gezeigt: Mit seiner klaren Thematik hebt er sich von vielen anderen Freiluftveranstaltungen im Lande positiv ab.

Ohne die Mitglieder des FöV, die Spenden und sonstigen Hilfen könnte manches im DLM nicht geschehen. Ihre freundliche Unterstützung erst ermöglicht den Ausbau des Museums, das in diesem Jahr 1997, dem 25. Jahr seines Bestehens, eine vorzeigbare Dimension erlangt hat. Unser Dank gilt deshalb allen, vom Bundeslandwirtschaftsminister angefangen über die Länderministerien, die Universität und den Universitätspräsidenten bis hin zum Universitätsbauamt. Ohne ihre und mannigfache sonst gewährte Unterstützung hätte das DLM sein heutiges Gesicht nicht erhalten: So gilt das Wort Hermann Hesses:

„Wo ein Werk geschaffen, ein Traum weiter geträumt,  
ein Baum gepflanzt, ein Kind geboren  
wird, ist das Leben am Werk.“

In diesem Sinne gehen wir das Jahr 1997 an. Denn zu tun bleibt genug. Das neue Museumsareal ist zu begrünen, durch Bäume aufzulockern, Zugangswege sind zu befestigen, Schaustücke aufzustellen, Traktoren in die neue Halle hineinzufahren und dann, ja dann soll die Einweihung sein.

Als Termin kommt Ende April/Anfang Mai in Betracht. Eine Information wird Ihnen rechtzeitig zugehen.

Liebe Mitglieder, denken Sie daran: Jeder von Ihnen ist ein Teil des Fördervereins Deutsches Landwirtschaftsmuseum und damit auch Mitträger des DLM. Bleiben Sie uns verbunden. Unterstützen Sie uns weiterhin, den Weg der kleinen Schritte hin zu dem Deutschen Landwirtschaftsmuseum zu gehen, das wir alle wünschen und welches im Interesse der deutschen Landwirtschaft mit ihrer großartigen Tradition auch notwendig ist. In diesem Sinne bleiben wir

Ihre

Dipl.-Landw. Manfred Florus  
Prof. Josef Heinzelmann  
Dr. Klaus Herrmann

## 2. Hohenheimer Feldtag, 7. September 1996, - Grußwort

von Ministerialdirigent Alfons Brückner,

Ministerium für Ländlichen Raum , Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Baden-Württemberg

Die guten Erfahrungen des Feldtages 1995 haben die Universität Hohenheim veranlaßt, auch 1996 eine solche Veranstaltung durchzuführen und diesmal die „Getreideernte“ in den Mittelpunkt zu stellen. Auch heute werden wir Geräte und Ernteverfahren sehen, die viele nicht mehr kennen. Deshalb ist es richtig, daß bei den Ernteverfahren die historische Entwicklung gezeigt wird. Das Deutsche Landwirtschaftsmuseum hat Gott sei Dank einen großen Bestand an Geräten und Maschinen aus früherer Zeit, so daß eine solche Demonstration machbar ist.

Für viele von uns ist es selbstverständlich, daß man Getreide mit dem Mähdrescher und auch Heu, Stroh, Hackfrüchte und andere landwirtschaftlichen Erzeugnisse mit modernen Maschinen erntet. Aber ich möchte meine Hinweise vom letzten Jahr wiederholen und darauf aufmerksam machen, daß in weiten Teilen der Welt, etwa in Asien, China oder Afrika - die Handarbeit immer noch das übliche Ernteverfahren darstellt.

Unsere moderne Technik macht es möglich, daß ein Landwirt heute Nahrungsmittel für etwa 90 Menschen bereitstellen kann. Diese Aussage muß man sich durch den Kopf gehen lassen, um diese gewaltige Leistung zu verstehen.



Vom Lanz-Bulldog angetriebene Dechentreiter-Dreschmaschine – eine der Attraktionen des Feldtags '96

gleiche Menge Weizen nur noch um 12,- DM und braucht etwa die 15fache Weizenmenge, um ein Paar Schuhe zu kaufen.

In Baden-Württemberg beträgt die Getreideanbaufläche ca. 530 000 ha. Die Ernte erfolgt mit 13 500 Mähdreschern. Der Arbeitsaufwand je Hektar schwankt in Abhängigkeit der zum Einsatz kommenden Technik, günstigenfalls liegt er bei einer Stunde



Blick auf das Gelände des Feldtags '96

Diese Entwicklung bedeutet aber auch, daß der Kapitaleinsatz heute sehr hoch ist. Deshalb ist die Zusammenarbeit der Betriebe in Maschinenringen und Maschinengemeinschaften und der Einsatz von Lohnunternehmen wichtig.

Auch bessere Preise für die landwirtschaftlichen Erzeugnisse wären dringend erforderlich. In den 1950er Jahren konnte der Bauer für 50 kg Weizen ca. 20,- DM erhalten und dafür ein Paar gute Schuhe kaufen. Heute erlöst er für die

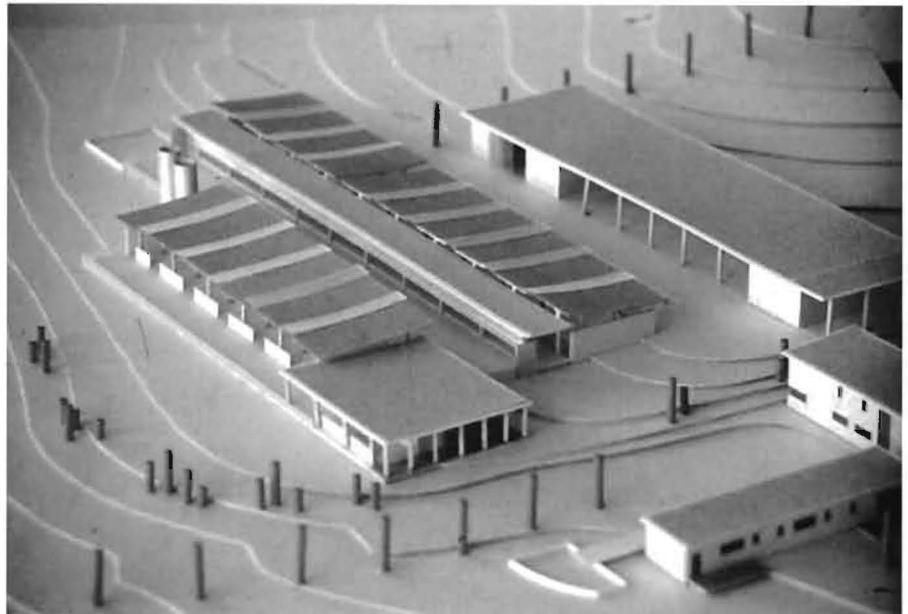
Meine sehr verehrten Damen und Herren, Sie alle sind sicherlich sehr gespannt auf die bevorstehende Demonstration. Alle sind bereits startbereit. Deshalb will ich mein Grußwort beenden und Ihnen wünschen, daß Sie viele Eindrücke erhalten. Sicher werden aber auch bei manchen alte Erinnerungen wach. Auch dafür ist so ein Hohenheimer Feldtag da!

# Nachrichten aus dem Deutschen Landwirtschaftsmuseum

„Landwirtschaft nach der Wiedervereinigung - Sieg sozialistischer Agrarpolitik“ lautete das Thema einer vom „Evangelischen Bauernwerk in Württemberg“ am 30. Januar 1996 in Hohebuch veranstalteten Tagung. Unter der Leitung von Dr. Clemens Dirscherl diskutierten Wissenschaftler und Landwirte über das Für und Wider der „Nachwende-Landwirtschaft“ in den neuen Bundesländern. Bäuerliche Wiedereinrichter kamen ebenso zu Wort wie Geschäftsführer von LPG-Nachfolgebetrieben. Dem DLM oblag es, in einer den Referaten vorgeschalteten grundlegenden Bestandsaufnahme über die Landwirtschaft nach 1945 und ihre jeweiligen Besonderheiten in Ost und West zu informieren.

Am 27. März 1996 feierte die Fachzeitschrift „Landtechnik“ ihr fünfzigjähriges Bestehen. Aus diesem Anlaß hatte der Landwirtschaftsverlag Hiltrup zusammen mit Chefredakteur Dr. Rainer Metzner zu einer Jubiläumsveranstaltung nach Dresden eingeladen, bei der landtechnischen Entwicklungen des letzten halben Jahrhunderts im Mittelpunkt standen, so wie sie in der Berichterstattung der Zeitschrift „Landtechnik“ dargestellt worden sind. Das DLM hatte die ehrenvolle Aufgabe die Retrospektive anhand ausgewählter Bilddokumente vorzutragen, während Dr. Scherer als Geschäftsführer des LAV und Herausgeber der „Landtechnik“ die Perspektiven sowohl der Landtechnik als auch der Zeitschrift gleichen Namens deutlich machte.

Großen Anklang fand die zwischen dem 27. März und 26. April 1996 im Sonderausstellungsgebäude des DLM gezeigte Schau „Projekt landwirtschaftlicher Betrieb“. Studenten der Universitäten Stuttgart und Hohenheim hatten unter der Leitung von Dipl.-Ing. Arch. P. Epinatjeff die Aufgabe, einen modernen Bauernhof zu konzipieren und stellten ihre Entwürfe der interessierten Öffentlichkeit vor. Als Musterfall diente das Bauvorhaben eines Landwirts in Herrenberg-Kuppingen, dessen Betrieb, bedingt durch die Lage im Ortskern, keine Entwicklungsmöglichkeit mehr besaß. Er hoffte nun, durch die Neuanlage eines Aussiedlerhofs den Fortbestand der Landwirtschaft sichern zu können und setzte große Hoffnungen auf die Vorschläge der Studenten. Ästhetik, Funktionalität und Wirtschaftlichkeit sollten den Entwürfen zugrunde liegen. Modelle und Pläne zeigten, wie kreativ die Studenten an die Aufgabe herangegangen waren. Interessante Vorschläge enthielten sie allemal,



*Studentischer Gehöftentwurf*

einzig hinsichtlich der finanziellen Realisierbarkeit gab es gelegentlich einige Zweifel.

Am 29. März 1996 feierte in Budapest das Ungarische Landwirtschaftsmuseum sein hundertjähriges Bestehen. Im Schloß Vajdahunyad, einem überaus repräsentativen Bau unweit des Heldenplatzes, wurde in diesem Zusammenhang ein Festwochenende veranstaltet, bei dem wissenschaftliche Vorträge und feierliche Modenschauen für stete Abwechslung sorgten. Generaldirektor Dr. György Fehér nutzte die Gelegenheit, die umfassenden Sammlungen seines Hauses in neuem Gewande zu präsentieren. Auch konnte der Ausstellungsabschnitt über den wissenschaftlich-technischen Fortschritt der ungarischen Landwirtschaft seit 1896 erstmals vorgestellt werden. Dem DLM kam die Aufgabe zu, für die „AIMA“, Vereinigung der internationalen Agrarmuseen, in der Plenarversammlung ein Grußwort zu überbringen, welches das hohe Ansehen der ungarischen Agrarmuseologie unterstrich. Unstrittig zählt das Ungarische Landwirtschaftsmuseum, das Partnermuseum des DLM, zu den renommiertesten Landwirtschaftsmuseen Europas. Den hohen Stellenwert des Museums im öffentlichen Leben Ungarns machte nicht zuletzt die Anwesenheit einer großen Zahl hochrangiger Ehrengäste deutlich.



Dr. György Feher zeigt die Festschrift zum 100jährigen Bestehen des Ungarischen Landwirtschaftsmuseums

Am 7. Mai 1996 fand das Richtfest für die dritte Ausstellungshalle „Motorisierung der Landwirtschaft“ an der Filderhauptstr. 179 statt. Im Beisein zahlreicher Gäste, darunter u.a. Universitätspräsident Prof. Macharzina, Staatssekretär a.D. Gallus, Universitätsbauamtsleiter Schmiedek, Bauleiter Dipl.-Ing. Zehl und Prof. Heinzmann, war dies die Stunde der Handwerker der am Bau beteiligten Firmen. Hervorgetan haben sich dabei insbesondere Mitarbeiter der Unternehmen Gebr. Fahrion, Stuttgart, und Paul Stephan, Holzleimbau, Gaildorf, die ihre Arbeiten nicht nur zur allseitigen Zufriedenheit, sondern auch termingerecht ausführten. Architekt Professor Friedrich Wagner nahm das Richtfest zum Anlaß, die Geschichte des Bauwerks in Versform zu würdigen:

„Erst stutzen alle ob des Dr. Herrmann,  
will der denn noch immer mehr hann?  
Daß er, zwecks einer großen Halle,  
den Bonnern in die Hose kralle.  
Aus Stuttgart klang's nicht: „Nieder  
Wicht!  
So geizig sind wir wieder nicht.  
Für'n guten Freund nur Lumpen passen!  
Es wird sich doch was pumpen lassen!“  
Und so bewirkt der Faktor Treue,  
daß sich die Welt am Traktor freue.  
Wir lassen ferner keinen rosten,  
selbst angesichts der reinen Kosten.  
Und findet er marode Schlitten,  
wo Störche noch auf Schloten ritten,  
von Pommern einen Leiterwagen,  
aus Dörfern, die noch weiter lagen,  
wird er noch manche Beulen sammeln,

die später von den Säulen rammeln.  
Dem Amt blieb nichts als Flächen suchen,  
und nicht bloß ob der Sächen fluchen.  
Es gab sich aus dem Zwang der Enge,  
wie immer dann der Gang der Zwänge.  
Auf Forschers Land den Mut zu wildern,  
zugleich auch deren Wut zu mildern.

Derweil man mühsam Rüben schützt,  
die Raup' die Erd' in Schüben ritzt,  
der Bagger dröhnt, der Kran sich dreht,  
Ihr keinen Maurer schludrich seht.  
Er mißt genau nach Zentimetern,  
da braucht man kein Dementi zetern  
und baut mit Waag' und einem Senkel,  
daß er's noch stolz zeigt seinem Enkel.

Per G'setz im Grund wir ließen Gassen  
und haben Beton gießen lassen,  
das schlägt wohl auf den Magen sacht  
und einen Dummes sagen macht,  
auch rauften wir die Bärte eben  
doch jetzo mag die Erde beben.

Der Zimm'rer kam mit stetem Blick  
genarrt von keinem bleden Stick,  
wirkt ruhig mit den Holzverbindern,  
das Wackeln wird der Bolz verhindern,  
kein Balken aus der Rolle tanz,  
von weg'n der engen Toleranz.  
Er trifft, tut's Not, den Steiß der Mücke,  
und fügt so an sein Meisterstücke,  
zum Schluß steckt er der Fichte Rest,  
zum Firste auf zum Richte Fest.  
Noch müssen wir den Wasen hegen,  
es kommt ein Zaun, der Hasen wegen.  
Es fehlt noch manches, Donderwetter!  
- Auch wir sind keine Wondertäter.

Doch bald geschützt vor Regens Seich  
sei Euer Wirken segensreich!“

Im Rahmen des Ausstellungsverbands „Arbeit und Leben auf dem Lande“ eröffnete das Niedersächsische Freilichtmuseum Cloppenburg am 21. Mai 1996 die Sonderausstellung „Die Milch - Geschichte und Zukunft eines Lebensmittels“. Die in der Landwirtschaftshalle gezeigte Ausstellung führte in andernorts bislang nicht erreichter Vollständigkeit Geräte und Maschinen der Milch- und Molkereiwirtschaft zusammen. Auch fand eine Begleitpräsentation zum Thema „Kunst und Milch“ statt, in der bekannte und unbekannte Künstler ihre Entwürfe im Zusammenhang mit Milch vorstellten. Der Ausstellungsbegleitband umfaßt 403 S., ist reich bebildert und spannt einen anschaulichen Bogen von der historischen Bedeutung der Milch als Nahrungsmittel bis hin zur aktuellen BSE-Diskussion und möglichen Gefährdungen der Verbraucher von Milcherzeugnissen. Die von Helmut Ottenjann und Karl-Heinz Ziessow edierte Publikation enthält 20 Aufsätze. Aus dem Umfeld des DLM entstammen die Beiträge zur Geschichte der Melkmaschine, zur Entwicklung der Südmilch AG und über eine Reise zu den „Käsekönigen“ der Normandie. Der Ausstellungsbegleitband ist zum Preis von DM 39,80 über den Förderverein DLM zu beziehen.

„75 Jahre Traktoren aus Mannheim“ war der Firma John Deere & Company Grund genug, im Mannheimer Werksgelände eine Festveranstaltung durchzuführen. Der Vortrag von Professor Höhn galt dem „Traktor - gestern, heute und morgen“ und projizierte die Linie der Traktorenentwicklung aus der Vergangenheit in das nächste Jahrtausend hinein. Dem DLM kam der ehrenvolle Auftrag zu, die grundlegende historische Bedeutung, des „Bulldog“ herauszuarbeiten, der nicht nur technischer Meilenstein ist, sondern zum Gattungsbegriff für motorisierte Zugmaschinen aufstieg. War die Festveranstaltung inmitten der Deere-Belegschaft schon ein großartiges Erlebnis, so stellte der anschließend von Hans Hetterich und Uwe Schmidt kommentierte Traktorenkorsos alles bisher Dagewesene in den Schatten. Bulldogs in erlesener Güte und selten erreichter Vollständigkeit wurden durch die breite Palette der Deere-Traktoren bis hin zum aktuellen Programm ergänzt und vermittelten dem Publikum einen bemerkenswerten Überblick über die in den letzten 75 Jahren stattgefundene Entwicklung der Ackerschlepper.

1996 jährte sich die Vorstellung von „Little grey Fergie“ zum 50. Mal. Hinter dieser Bezeichnung verbirgt sich kein



*Richtfest für die Ausstellungshalle  
„Motorisierung der Landwirtschaft“*

Mitglied des britischen Königshauses, sondern der 1946 von Harry Ferguson in London vorgestellte graue Traktor, der als erster über Dreipunktaufhängung und Regelhydraulik verfügte. In der Beilage „Technik und Motor“ der Frankfurter Allgemeinen Zeitung vom 11. Juni 1996 konnte das DLM in einem vierspaltigen Artikel auf die Bedeutung des Ferguson-Schleppers hinweisen.

Der „Freundeskreis Peru Amazonico e.V.“ organisierte vom 15. Juni bis zum 15. Juli 1996 im Sonderausstellungsgebäude des DLM eine Schau über die „Asháninka-Indianer im peruanischen Regenwald“. In eindrucksvollen Bildern und Dokumenten wurde über den Überlebenskampf der Ureinwohner Perus informiert, die seit 1986 bestrebt sind, ihre Selbstbestimmung zu erhalten. Höhepunkt der Ausstellungseröffnung war eine Fiesta Latina mit Musik, Tanz und kulinarischen Köstlichkeiten aus Südamerika. Etliche hundert Veranstaltungsteilnehmer erfreuten sich an den Klängen der Gruppe Wawanxo, die mit ihren lateinamerikanischen Rhythmen den Ausstellungspavillon im wahrsten Sinne des Wortes zum Beben brachte.

Am 15. Juni 1996 veranstalteten die Musikensembles der Universität Hohenheim unter der Leitung von Frau Geier ein „Botanisch-zoologisches Konzert“. Vom Fagott-Quartett über den Universitätschor bis hin zur Concertband wurden bekannte und weniger bekannte Musikstücke dargeboten, die einen unmittelbaren Bezug zur Tier- und Pflanzenwelt besitzen. Klassische bis moderne Stücke von Haydn bis Ravell und Bartock boten die Möglichkeit, sich musikalisch in Fauna und Flora umzutun und sich zudem einfangen zu lassen von den Stimmen „exotischer Geschöpfe“. Dieses in Abstimmung mit der Fiesta Latina durchgeführte Konzert war nicht nur mit über 500 Besuchern die bestbesuchte Einzelveranstaltung des Jahres 1996 im Ausstellungspavillon, sie dauerte auch bis in den Morgen des 16. Juni, ohne daß ein Besucher Müdigkeit zeigte.



Besten Zuspruch fand das Botanisch-zoologische Konzert der Hohenheimer Musikgruppen im Sonderausstellungsgebäude des DLM

Am 30. Juni, 1. Juli und 2. Juli 1996 führte die Hohenheimer Theatergruppe unter der Leitung von Frau B. Wehinger das Theaterstück „Der grüne Kakadu“ nach Arthur Schnitzler im Sonderausstellungspavillon des DLM auf. Es führte zurück in die Zeit der französischen Revolution, stellte die Dekadenz des Adels der Kraft der einfachen Leute gegenüber und entwickelte aus diesem Gegenüber seine eigentümliche Spannung. Das Motto der Aufführung lautete „Es lebe die Freiheit“, dem in letzter Kosequenz auch so man-

cher Adlige des späten 18. Jahrhunderts Vorzüge abzugewinnen vermochte. Die Hohenheimer Theatergruppe setzt sich aus Mitarbeitern und Studenten zusammen, denen das Schauspiel Hobby und Leidenschaft zugleich ist. Etliche hundert Besucher wohnten den drei Aufführungen bei, die im stimmungsvollen Ambiente der Rotunde eine vortreffliche Bühne fanden.

Am 19. Juli 1996 feierte die Motorgerätefabrik Köppl im niederbayerischen Entscheneuth ihr 100jähriges Bestehen. Was als Schmiede begann, ist heute eine mittelständische Motorgerätefabrik mit beachtlicher Fertigungstiefe. Karl Köppl sen. sah in seinem Vortrag vor der gut besuchten Festveranstaltung gerade in der Fertigungstiefe die entscheidende Möglichkeit, um die Qualität der Erzeugnisse positiv beeinflussen zu können. Diese Qualität ist einer der Gründe, daß Köppl-Motorgeräte seit einiger Zeit schon mit guten Ergebnissen in Hohenheimer Versuchsbetrieben eingesetzt werden. Das DLM hatte die ehrenvolle Aufgabe, im Rahmen eines Referats die historische Entwicklung des deutschen Einachsschlepperbaus zu würdigen.

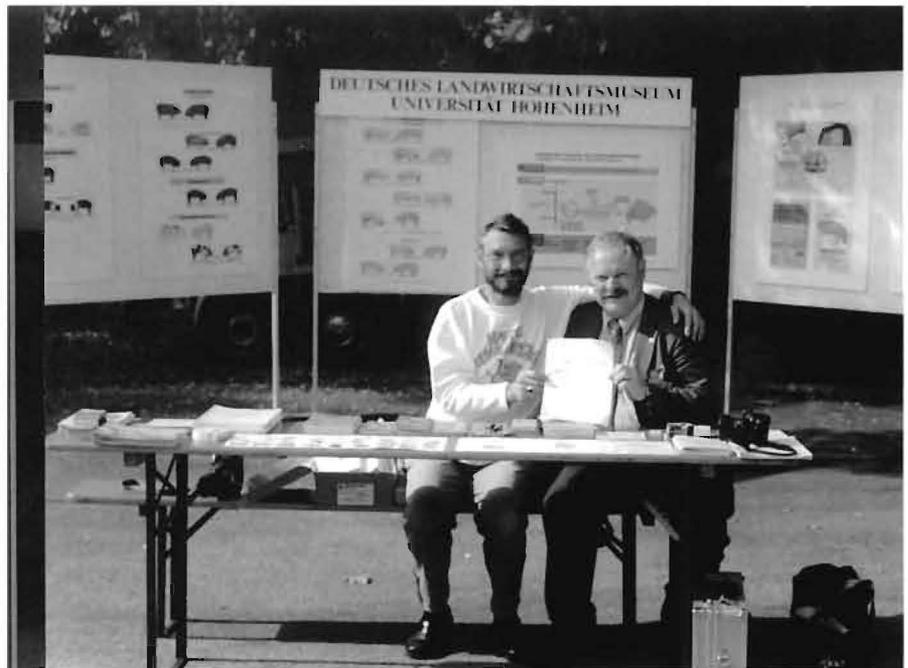
Am 2./3. September 1996 feierte die AIMA, Internationale Vereinigung der Agrarmuseen, im tschechischen Lednice ihr 30jähriges Bestehen. Neben einem wissenschaftlichen Vortragsprogramm unter der Leitung von Präsident H. Nowacki aus Szreniawa (Polen) bildete die Besichtigung der einstmaligen Liechtensteinischen Schlösser Valtice und Lednice den Höhepunkt der Veranstaltung. Dem 13köpfigen Präsidium der AIMA gehört der Leiter des DLM bereits in der 2. Wahlperiode in der Funktion eines „Advisers with rights of members of the presidium“ an.

Am 12. Oktober 1996 fand in Schloß Hohenheim der „Ball unter der Erntekrone“ statt. Zur festlichen Dekoration des Schlosses trug das DLM mit zahlreichen historisch wertvollen landwirtschaftlichen Geräten des 19. Jahrhunderts bei. Vor allem der mächtige Hohenheimer Pflug des Jahres 1841 bildete zusammen mit der Erntekrone das traditionelle hohe Symbol für die außerordentliche hohe Wertschätzung der Bodenfruchtbarkeit und steht sinnbildlich als Dank für eine gute Ernte.

Am 12./13. Oktober 1996 veranstaltete die Inhaberin des Bad Wimpfener „Schweinemuseums“ und Stuttgarter Gastronomin, Erika Wilhelmer, ihren ersten „Weltschweinetag“. Auf dem weiten Gelände des ehemaligen Stuttgarter Schlachthofs lud sie das Publikum zu Informationen rund um das Schwein ein. Im Mittelpunkt der zweitägigen Veranstaltung standen Sammelgegenstände wie Glücksschweine, Schweinebilder und Schmuckschweine. Um die Vermittlung von Sachinformationen kümmerten sich u.a. die Arbeitsgemeinschaft Schwäbisch Hällisches Schwein mit FöV Mitglied Rudolf Bühler aus Wolpertshausen und das DLM mit Ständen über die historische Entwicklung der Schweinerassen.

Am 4. Dezember 1996 lud der Agrartechnikerstammtisch zu seinem alljährlichen vorweihnachtlichen Filmabend in das DLM ein. Gezeigt wurden aus dem Filmarchiv des DLM vier Filme der 1950/60er Jahre mit so bemerkenswerten Titeln wie: „In Generationen geformt. Die deutsche Schwarzbunt-Zucht“ oder „Die gute Sieben deckt den Tisch“. Fast hundert Teilnehmer zeigten sich von den Bildern der im Aufbruch befindlichen Landwirtschaft jener Jahre tief beeindruckt und beteiligten sich an der lebendigen Diskussion.

Einige Tage verbrachte Willi Plöchl im DLM, um die dort befindlichen Dreschmaschinen eingehend zu untersuchen. Das Ergebnis seiner Recherche legte er nun mit dem Buch „Dreschmaschinen. Geschichte, Entwicklung, Technik, Prospekte“ im „Bulldog-Press“-Verlag des FöV-Mitglieds Robert Geyer vor. Auf 279 S. erhält der Leser umfassende Informationen über die Entwicklung der Dreschmaschinen, ihre Funktion und ihr Leistungsvermögen. Reich illustriert, schafft W. Plöchls Buch Klarheit über eine Maschinengattung, die bei den Liebhabern historischer Landtechnik einen besonderen Stellenwert einnimmt. Das Buch ist zum Preis von DM 69,- zu beziehen bei: Bulldog Press, Hammermühle, 65623 Hahnstätten-Zollhaus.



Standdienst auf der DLM-Präsentation beim 1. Stuttgarter Welt-Schweine-Tag

1997 wird das DLM 25 Jahre alt! Ausgehend von einem von den Herren Dr. Staelin, Prof. Albrecht, Prof. Haushofer und Prof. Schultz-Klinken initiierten Gründungsauftrag fanden sich zahlreiche Persönlichkeiten bereit, den Aufbau des DLM zu fördern. Zu den Erstunterzeichnern gehörten unter anderem die Minister Dr. Seifriz und Ertl, Prof. Grzimek und EG-Kommissar Sicco Mansholt. Auf 25jährige Mitgliedschaft im FöV DLM können 1997 zurückblicken (in der Reihenfolge des Beitritts!):

#### a. Einzelmitglieder

- Prof. Franz Schad, Hattenhofen
- Prof. Dr. Karl-Rolf Schultz-Klinken
- Friedrich Freiherr von Gaisberg, Ditzingen
- Karl Magnus Graf Leutrum von Ertingen, Laupheim
- Senator e.h. Dr. Berndt Grützner
- Prof. Dr. Friedrich Weller, Ravensburg
- Heinz Viniol, Leonberg
- Alfred Graf von Stauffenberg, Amerdingen
- Joachim Egon Fürst zu Fürstenberg, Donaueschingen
- Direktor i.R. Hans Hauser, Gaggenau
- Prof. Dr. Werner Koch, Stuttgart
- Dipl.-Ing. Rainer Tijssen, Stuttgart



Aus den Anfängen des Deutschen Landwirtschaftsmuseums:  
Blick in die Ausstellung anlässlich des Wettplügens 1958

zeitlebens für ein attraktives und aussagekräftiges Landwirtschaftsmuseum gekämpft. Das gute Ansehen der Landwirtschaft in der Bevölkerung war ihr wichtig und dazu gehörte für sie unverzichtbar das Bekenntnis der Landbevölkerung zur eigenen Geschichte und der Stolz auf die eigene Leistung. Diesem Anliegen fühlt sich das DLM auch weiterhin verpflichtet und dankt Frau Professor Hruschka wie auch den anderen Verstorbenen für stete Aufmunterung und Unterstützung in der zurückliegenden Zeit.

#### **b. korporative Mitglieder**

- Robert Bosch GmbH, Stuttgart
- Daimler Benz AG, Stuttgart
- Württembergischer Gärtnereiverband e.V., Stuttgart
- LAV - Landmaschinen- und Acker-  
schlepper-Vereinigung im VDMA,  
Frankfurt/Main
- Stadt Stuttgart

Das Deutsche Landwirtschaftsmuseum und der Förderverein DLM danken diesen Personen und Einrichtungen der „ersten Stunde“ für die langjährige Treue und nachhaltige Förderung. Ohne Ihre Unterstützung wäre die Schaffung des DLM nicht möglich gewesen! So gesehen ist das DLM auch das Werk dieser großartigen Förderer!

Das DLM gratuliert abschließend allen Freunden und Förderern mit runden Geburtstagen und wünscht Gesundheit und Wohlergehen. Zugleich bringt es aber auch seine Trauer über den Tod so manchen langjährigen Freundes zum Ausdruck. Stellvertretend sei hier nur Frau Prof.Dr. Erna Hruschka erwähnt, die 1996 im 84. Lebensjahr nach längerem Leiden in Köln verstarb. Frau Hruschka hätte 1997 gleichfalls auf eine 25jährige Mitgliedschaft im FöV zurückblicken können, Zeichen ihres hohen Engagements für die Sache des DLM. Als anerkannte und beliebte Expertin auf dem weiten Feld der landwirtschaftlichen Beratung hatte sie

# Neue Mitglieder im Förderverein Deutsches Landwirtschaftsmuseum

Seit der Mitteilung in „Der Goldene Pflug“, Heft 4/1994, S. 28, sind bis zum Ende des Jahres 1996 dem Förderverein Deutsches Landwirtschaftsmuseum erfreulicherweise wieder zahlreiche neue Mitglieder beigetreten. Sie unterstützen damit das Anliegen, ein den historischen Leistungen der deutschen Landwirtschaft gerecht werdendes Museum auf- und auszubauen. Im einzelnen sind dies:

## I. Einzelmitglieder

Agnes, Ernani Luiz, Prof.Dr., Vicoso, Brasilien  
Ahlheim, Wilhelm, Dr., 31319 Haimar

Bartels, Wim, Dr., 70599 Stuttgart  
Barth, Michael, 65191 Wiesbaden  
Baumeister, Peter, Dr., 71686 Remseck  
Becher, Michael, 07927 Hirschberg  
Beck, Siegfried, 70567 Stuttgart  
Boelcke, Willi, Prof.Dr., 70192 Stuttgart  
Brändle, Wolfgang, 73734 Esslingen  
Buzogány, Andreas, 70619 Stuttgart  
Bühler, Ines, 70794 Filderstadt

Däuble, Stefan, 71696 Möglingen

Eberle, Erich, 71272 Renningen  
Eck, Vladimir, 70599 Stuttgart  
Edelhoff, Rainer, 51149 Köln  
Elbs, Jochen, 88074 Meckenbeuren-Reute

Frick, Thomas, 88348 Saulgau  
Funk, Rainer, 70599 Stuttgart

Gehrung, Helmut, 70599 Stuttgart  
Göbel, Karl, MdL, 89079 Ulm-Eisingen  
Grieser, Friedrich, Dr., 74575 Schrozberg  
Gruber, Dietmut, 73312 Geislingen

Hartmann, Hilde, 75417 Mühlacker  
Herrmann, Jens, 70771 Leinfelden  
Herzog, Siegfried, 71144 Steinenbronn  
Hitzler, Wilfried, Dr., 73728 Esslingen  
Hölscher, Klaus-Uwe, 26789 Leer

Irmiler, Gunnar, 04105 Leipzig  
Jandl, Ralf, 72151 Horb a.N.

Klatt, Lothar, 89077 Ulm  
Kleinknecht, Christoph, 72525 Münsingen  
Kloppmann, Christian, Tirana (Albanien)  
Kornmann, Marek, 58791 Werdohl  
Köhler, Reinhold, 97199 Ochsenfurt  
Kretschmer, Bernhard, 70599 Stuttgart  
Kruse, Dietrich, 29462 Wustrow

Leonhardt, Dietrich, 70599 Stuttgart  
Liebermeister, Konrad, 73037 Göppingen-Holzheim

Maier, Karsten, Dr., 51123 Bonn  
Mann, Martin Albert, 76199 Karlsruhe

Neumann, Oliver, 73272 Neidlingen

Oelsen-Vietnitz, Peter Frhr. von, 29320 Hermannsburg/Oldendorf

Reiff, Walter, 71735 Eberdingen  
Rützen, Hans Ulrich von, 38518 Gifhorn  
Rump, Bernhard, 70794 Filderstadt

Sassen, Erhard, 72393 Burladingen  
Schulze, Johannes Günther, 70599 Stuttgart  
Schweizer, Margaretha, 70599 Stuttgart  
Strecker, Friedrich, 74653 Künzelsau-Morsbach

Tjaden; Bernhard H., 72124 Pliezhausen  
Toussaint, Eckert F., 70599 Stuttgart  
Trausnitz, Martin, A 3652 Leiben (Österreich)  
Treiber, Wulf, Dr., 82211 Herrsching

Welschof, Gerhard, Dr.-Ing., 41564 Kaarst-Holzbüttgen  
Wiedemann, Bernhard, 74579 Fichtenau  
Wimmer, Klaus, 73333 Gingen  
Woellwarth, Christoph Frhr. von, 3479 Ellwangen

Zaiser, Martin, 70794 Esslingen

## II. Korporative Mitglieder

Bauernverband Rems-Murr, 71522 Backnang  
Energie-Versorgung Schwaben, 70011 Stuttgart  
Fahr-Schlepper-Freunde e.V., 78244 Gottmadingen  
International Consulting  
Wolfgang Habig, 59302 Oelde  
Rauch-Landmaschinen GmbH, 76545 Sinzheim  
Scharer-Druck, 76456 Kuppenheim  
Wirtschaft Zur Garbe, 70599 Stuttgart

# Universität Hohenheim



## Hohenheimer Feldtag

28. Juni 1997

10<sup>30</sup> Uhr

Meiereihof

### *"Gras- und Heuernte im Wandel der Zeit"*

Vorführung von Geräten und Maschinen

- Mähen von Hand
- Tiergespann mit Mähmaschine
- Gabelheuwender und Heurechen
- selbstfahrender Motormäher
- Schlepper mit Mähbalken
- Zetter und Schwader
- Frontmähwerk und Ladewagen
- selbstfahrender Feldhäcksler

**Eintritt frei**

**Bewirtung**

**Veranstalter:** Universität Hohenheim

Institut für Agrartechnik in den Tropen und Subtropen (495), Deutsches Landwirtschaftsmuseum (650), Versuchsstation für Nutztierbiologie und Ökologischen Landbau (401), Institut für Agrartechnik (440)